



PRESSEMAPPE

Polizeiliche Kriminalstatistik 2006



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.	Überblick 4
1.1	Wesentliche statistische Daten 4
1.2	Fallzahlen 5
1.3	Aufklärungsquote 5
1.4	Häufigkeitszahl 6
1.5	Tatverdächtige 6
2.	Kriminalitätsentwicklung 7
2.1	Kriminalitätsschwerpunkte 7
2.2	Diebstahl 9
2.2.1	Allgemeines 9
2.2.2	Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug 10
2.2.2.1	Diebstahl von Kfz 10
2.2.2.2	Diebstahl in/aus Kfz 11
2.2.2.3	Diebstahl an Kfz 11
2.2.3	Diebstahl in/aus Wohnräumen 11
2.2.4	Ladendiebstahl 12
2.3	Körperverletzungsdelikte 14
2.3.1	Allgemeines 14
2.3.2	Vorsätzliche leichte Körperverletzung 14
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 14
2.4	Gewaltkriminalität 15
2.4.1	Allgemeines 15
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 16
2.4.3	Gefährliche und schwere Körperverletzung 17
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 17
2.5.1	Allgemeines 17
2.5.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte 18
2.6	Rauschgiftkriminalität 18
2.6.1	Allgemeines 18
2.6.2	Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2000 bis 2004 19
2.6.3	Sicherstellungen 20
2.6.4	Rauschgifttodesfälle 20

2.7	Umweltkriminalität	21
2.7.1	Allgemeines	21
2.7.2	Zeitreihen nach Delikten	21
2.8	Wirtschaftskriminalität	22
2.8.1	Allgemeines	22
2.8.2	Zeitreihen	22
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	23
2.8.4	Insolvenzstraftaten	23
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	24
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	24
2.8.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	25
2.9	Computerkriminalität	26
2.9.1	Allgemeines	26
2.9.2	Zeitreihen	26
2.9.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	26
2.9.4	Computerbetrug	27
2.9.5	Ausspähen von Daten	27
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	28
2.10.1	Allgemeines	28
2.10.2	Betrugsdelikte	29
2.10.3	Falschgeldkriminalität	29
2.10.3.1	Allgemeines	29
2.10.3.2	Zeitreihen nach Delikten	30
2.11	Organisierte Kriminalität	31
2.11.1	Definition	31
2.11.2	Übersicht	31
3.	Opfer	32
3.1	Allgemeines	32
3.2	Altersstruktur	32
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	32
3.2.2	Senioren als Opfer	33
4.	Tatverdächtige	34
4.1	Allgemeines	34
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	34

4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	35
4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	35
4.4.1	Allgemeines	35
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige	36
4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	36
4.5	Anwendung von Schusswaffen	36
5.	Schaden	37
5.1	Allgemeines	37
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	37
5.3	Schaden bei ausgewählten Delikten	37
6.	Regionalanalyse	38
Anlage		

1. Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2002	2003	2004	2005	2006
<u>Einwohner</u> *	2.411.387	2.392.040	2.373.157	2.355.280	2.334.575
davon männlich	1.182.177	1.174.211	1.166.263	1.158.456	1.149.515
weiblich	1.229.210	1.217.829	1.206.894	1.196.824	1.185.060
davon gemeldete Ausländer	45.021	46.632	47.457	47.817	47.773
Anteil zur Wohnbevölk. in %	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *					
Kinder	261.775	245.868	232.810	222.363	221.176
Jugendliche	134.157	131.993	127.449	121.782	105.796
Heranwachsende	102.748	100.797	98.093	96.499	95.535
Erwachsene	1.912.707	1.913.382	1.914.805	1.914.636	1.912.068
Fläche in km ² *	16.171		- - -		16.171
<u>Straftaten insgesamt</u>	166.121	165.456	164.276	152.386	150.077
Aufklärung absolut	99.046	100.606	102.250	97.068	96.204
Aufklärung in %	59,6	60,8	62,2	63,7	64,1
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.889	6.917	6.922	6.470	6.428
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	69.332	68.923	67.526	64.720	62.696
davon männlich	53.082	52.849	51.687	49.519	48.021
weiblich	16.250	16.074	15.839	15.201	14.675
Tatverdächtigenbelastungszahl	3.027	3.039	3.006	2.907	2.845
in TO- Gemeinde wohnhaft	42.195	42.078	41.217	39.707	38.358
in %	60,8	61,0	61,0	61,3	61,1
Nichtdeutsche Tatverdächtige	4.845	4.438	4.085	3.679	3.586
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	4.263	3.830	3.104	2.435	2.224
Jugendliche	10.568	10.372	9.744	8.516	7.720
Heranwachsende	8.627	8.504	8.495	8.073	7.758
Erwachsene	45.874	46.217	46.183	45.696	44.994

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2 Fallzahlen

Im Jahr **2006** hat sich im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um **- 2.309** Fälle (- 1,5 %) auf **150.077** Fälle verringert.

Insgesamt wurden erfasst:

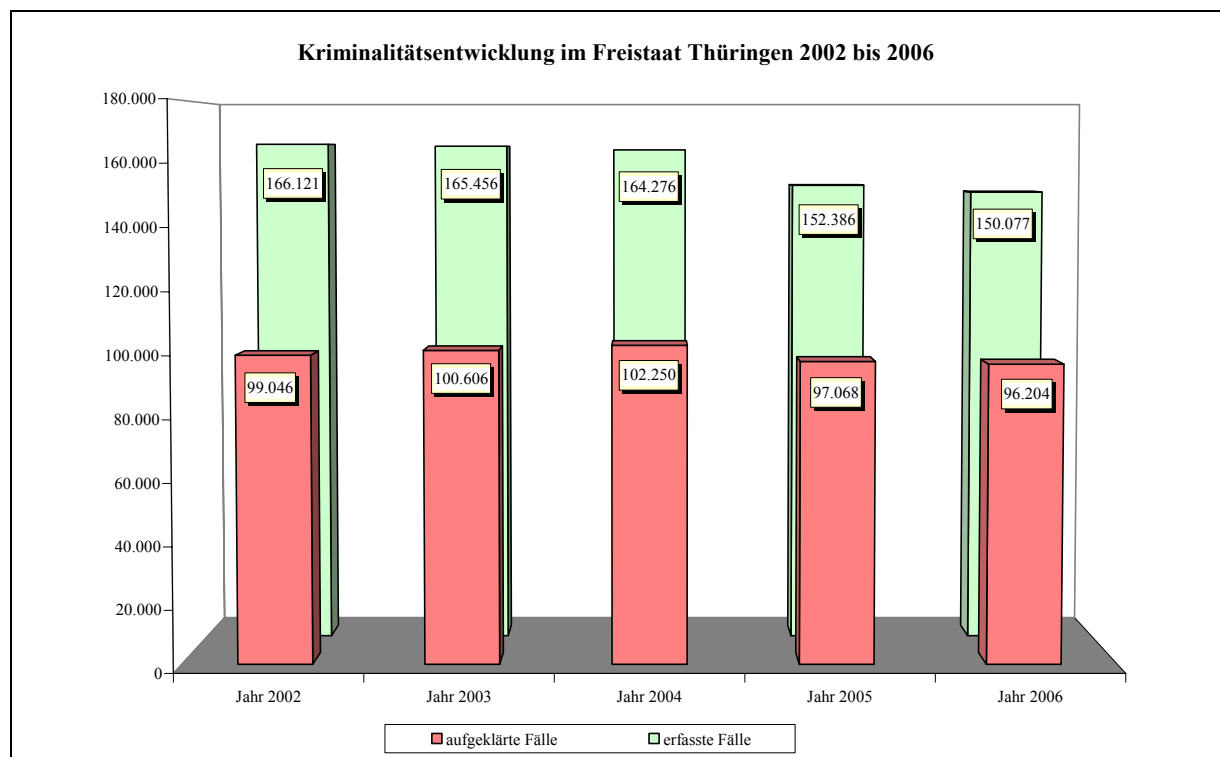
	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	166.121	165.456	164.276	152.386	150.077
Differenz absolut	+ 5.410	- 665	- 1.180	- 11.890	- 2.309
Differenz in %	+ 3,4	- 0,4	- 0,7	- 7,2	- 1,5

1.3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** übertraf mit **64,1 %** wiederum das Niveau des Vorjahres.

	2002	2003	2004	2005	2006
	59,6 %	60,8 %	62,2 %	63,7 %	64,1 %

Von den 150.077 Fällen wurden **96.204** aufgeklärt.

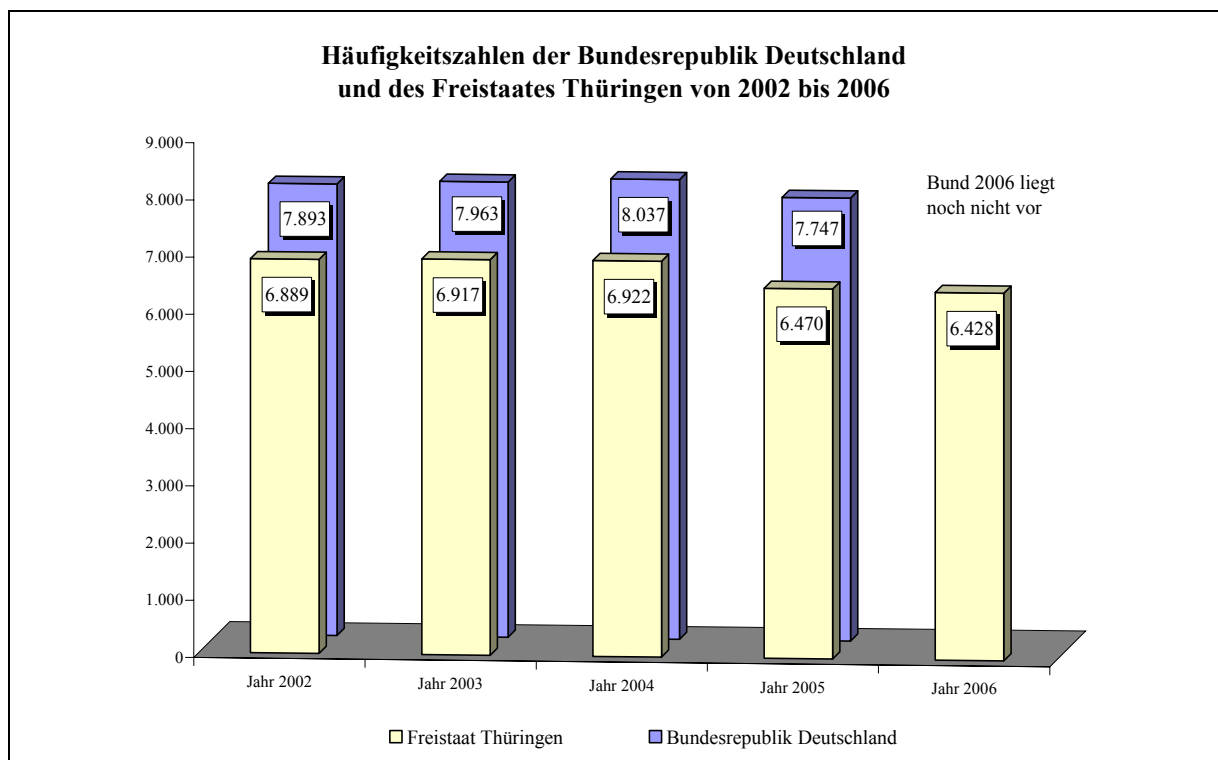


1.4 Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl von **6.428** deutlich unter dem **Bundesdurchschnitt** des Jahres 2005 (7.747).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2006 noch nicht vor.

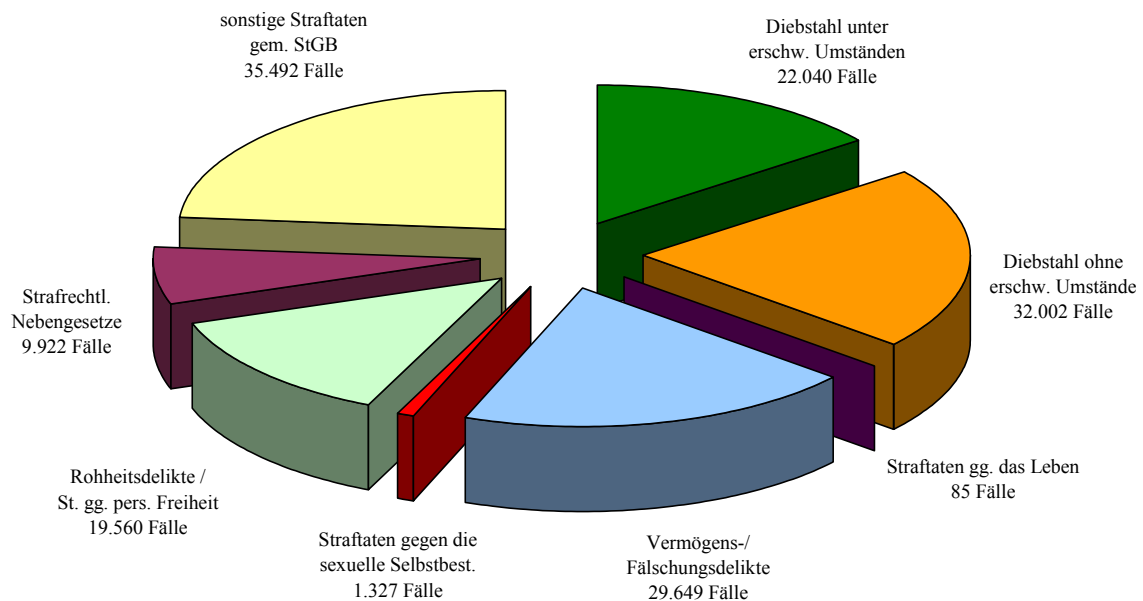


1.5 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Jahr 2006 auf **62.696** (- 2.024) gesunken.

	2002	2003	2004	2005	2006
Tatverdächtige	69.332	68.923	67.526	64.720	62.696

2. Kriminalitätsentwicklung 2006



Die Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität entsprechen mit geringfügigen Schwankungen den Vorjahren. Eine leichte Zunahme zeigt der prozentuale Anteil der Rohheitsdelikte und Vermögens- und Fälschungsdelikte. Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Diebstahlsdelikte hingegen verzeichnen einen geringeren Anteil als im vergangenen Jahr.

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind um 434 Fälle auf 1.327 Fälle gesunken.
- **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** stiegen um 2,8 % auf 19.560 Fälle.
In dieser Deliktgruppe ist der Anstieg der **Körperverletzungsdelikte** gesamt um 506 Fälle (2004: 13.034 Fälle, 2005: 13.430 Fälle; 2006: 19.560 Fälle = + 2,7 %) und hier insbesondere der Anstieg der **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** um 4,4 % (+106 Fälle) auffällig. Auch bei der **vorsätzlich leichten Körperverletzung** sind die Fallzahlen von 9.078 (2004) über 9.443 (2005) auf 9.800 Fälle im Jahr 2006 angestiegen (+ 3,8 %).
Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind mit 4.653 Fällen auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (4.584 Fälle).
- Beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** (- 6,8 %) und **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** (- 3,1 %) sind geringere Fallzahlen als im Vergleichszeitraum zu verzeichnen.

- **Diebstähle in/aus Wohnräumen** zeigen mit 342 Fällen (- 7,3 %) eine rückläufige Tendenz, die überwiegend durch den Rückgang der Fallzahlen beim Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäusern bestimmt wird.
 - Bei **Diebstählen an, in/aus und von Kfz sowie Diebstählen von Mopeds/Motorrädern und Fahrrädern** ist erneut ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Der deutlichste Rückgang ist beim Diebstahl in/aus Kfz mit **828** Fällen (- **15,0** %) erkennbar.
- Die Zahl der Fälle der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** befindet sich auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.
 - Fälle der Leistungserschleichung stiegen um 6,5 %.
 - Bei **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** sanken die Fallzahlen auf **1.514** Fälle (2005: 2.305 Fälle). Dies wurde insbesondere bewirkt durch den Rückgang von Fällen des **Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN** (sog. Lastschriftverfahren) von 1.419 im Jahr 2005 auf **935** im Jahr 2006.
 - Bei den **sonstigen Delikten gemäß StGB** sind nachfolgende Auffälligkeiten festzustellen:
 - Anstieg der **Beleidigungen** (2005: 4.751 Fälle; 2006: **5.286** Fälle + 11,3 %)
 - **Sachbeschädigungen an Kfz** verzeichnet einen Rückgang von - 2,4 % (2005: 5.971 Fälle; 2006: 5.827 Fälle)
 - Bei **Straftaten im Amt** sanken die Fallzahlen um - 49,2 % (2005: 185 Fälle; 2006: **94** Fälle). Hier zeigen sich in allen Einzeldelikten wie Vorteilsannahme, Bestechlichkeit, Vorteilsgewährung, Bestechung sowie Körperverletzung im Amt niedrigere Fallzahlen als im vergangenen Jahr.
 - Bei den Straftaten im **Graffiti**-Bereich ist erstmals ein Rückgang (- 10,4 %) zu verzeichnen (2004: 3.993 Fälle, 2005: 4.327 Fälle; 2006 **3.876** Fälle).

Unter dem Summenschlüssel **Straßenkriminalität** wurden im Jahr 2006 erneut weniger Fälle (- 6,1 %) als im Vorjahr erfasst (2004: 29.359 Fälle, 2005: 26.382 Fälle; 2006: 24.765 Fälle). Damit setzt sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort.

Rauschgiftkriminalität weist nach dem erstmaligen Rückgang im Jahr 2005 weiter sinkende Fallzahl auf (2004: 7.683 Fälle, 2005: 7.100 Fälle; 2006: **6.925** Fälle).

Die Fallzahlen der **Umweltkriminalität** waren im Jahr 2004 schon auf dem niedrigsten Niveau der vergangenen zehn Jahre und sanken im Jahr 2006 erneut um - 14,4 % auf **654** Fälle (2005: 764 Fälle).

Die registrierte **Wirtschaftskriminalität** verzeichnet dagegen einen Anstieg der Fallzahlen um + 8,2 % gegenüber dem Vorjahr (2005: 1.370 Fälle; 2006: **1.483** Fälle).

2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	72.567	67.770	65.678	56.651	54.042
Veränderung in %	+ 1,6	- 6,6	- 3,1	- 13,7	- 4,6
Aufklärung in %	40,5	39,8	40,5	41,0	40,6
Ermittelte Tatverdächtige	23.731	22.475	21.611	19.179	18.141

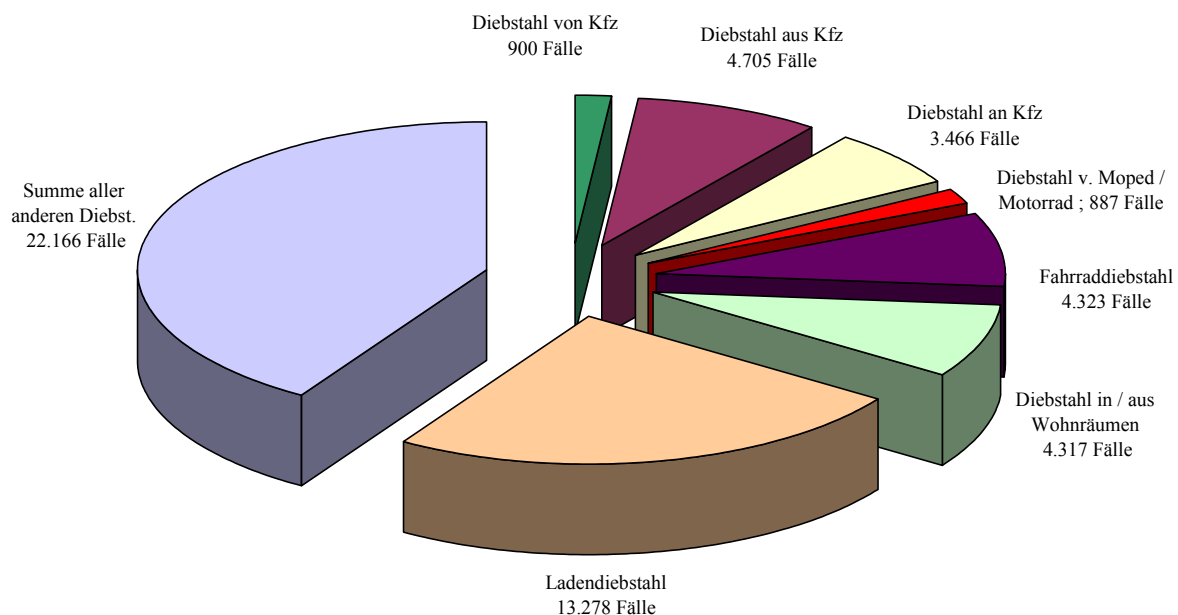
Bei den Diebstahlsdelikten setzt sich der rückläufige Trend seit 2003 fort. Im Jahr 2006 wurden **54.042** Fälle, das heißt 2.609 Fälle weniger (- **4,6** %) als im Jahr 2005 registriert. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- **1.009** Fälle, - 3,1 %) und beim Diebstahl unter erschwerten Umständen (- **1.600** Fälle, - 6,8 %) ist der Rückgang ähnlich signifikant.

Besonders auffällig ist, dass der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Betrachtungszeitraum beständig zurückgeht und 2006 mit **36,0** % der bislang niedrigste Anteil erreicht wurde.

Zum Vergleich:

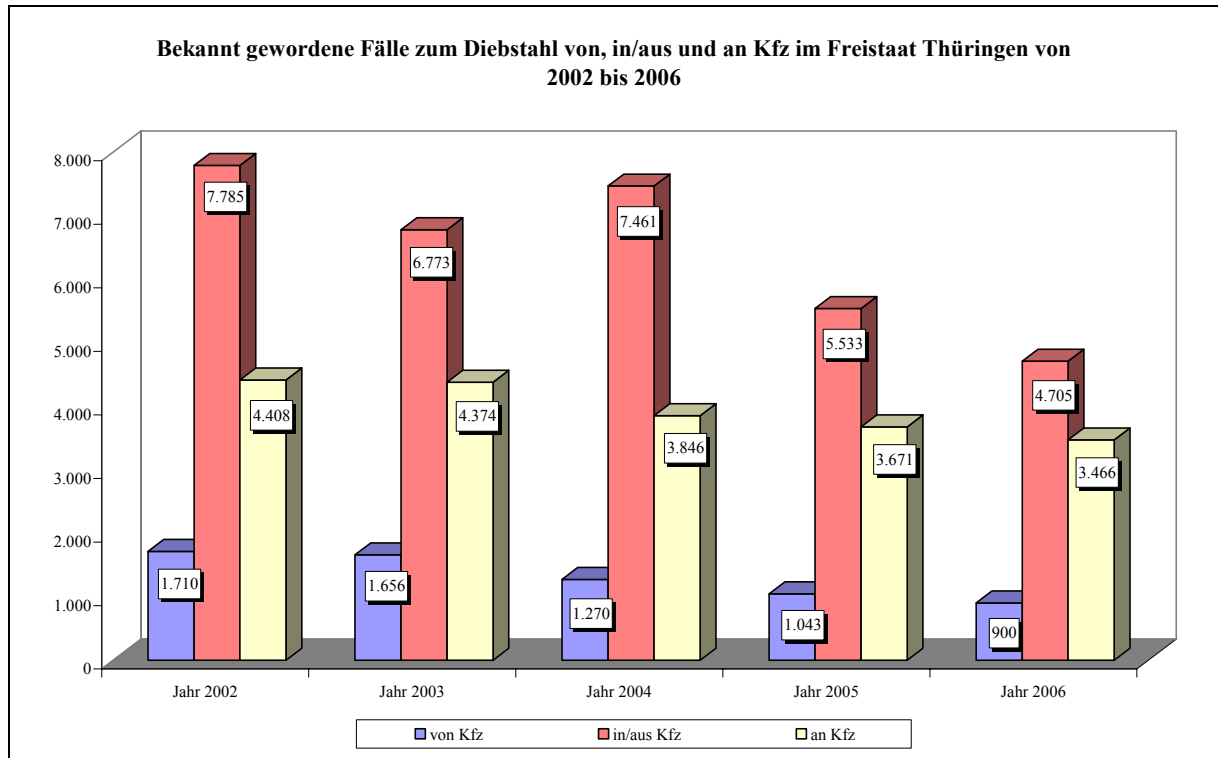
	2002	2003	2004	2005	2006
Anteil an Gesamtkrim.	43,7 %	41,0 %	40,0 %	37,2 %	36,0 %

Bekannt gewordene Diebstahlsdelikte im Freistaat Thüringen 2006



2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstähle in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.



2.2.2.1 Diebstahl von Kfz

Seit 1999 ist die Gesamtzahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen um mehr als die Hälfte (60 %) gesunken. Auch im Jahr 2006 ist in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Rückgang der **Diebstähle von Kfz** einschließlich des unbefugten Gebrauchs zu verzeichnen. Zwischen unbefugtem Gebrauch und Diebstahl von Kfz wird in der PKS keine Unterscheidung getroffen.

23,1 % der erfassten Fälle des Kfz–Diebstahls waren **Versuchshandlungen**, d. h. ca. jeder dritte Täter scheiterte an den Sicherungsmaßnahmen.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	1.710	1.656	1.270	1.043	900
Veränderung	- 456	- 54	- 386	- 227	- 143
Aufklärung in %	35,7	34,6	38,1	37,6	40,6
erm. Tatverdächtige	650	622	517	421	391

2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz

Die Anzahl der registrierten Delikte sank in diesem Segment 2006 erheblich um – 15,0 %. Beim Diebstahl in/aus Kfz wird z. B. auf Grund der Tatörtlichkeit (Großparkplätze o. ä. bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung) selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist kaum identifizierbar. Deshalb ist in diesem Deliktsbereich die Aufklärungsquote auf verhältnismäßig niedrigem Niveau.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	7.785	6.773	7.461	5.533	4.705
Veränderung	+ 19	- 1.012	+ 688	- 1.928	- 828
Aufklärung in %	14,6	15,5	14,4	14,7	12,4
erm. Tatverdächtige	648	603	530	428	395

Die **Versuchsquote** beträgt **12,3 %**.

2.2.2.3 Diebstahl an Kfz

Bei diesen Delikten ist seit dem Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote entspricht dem Niveau des Vorjahres.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	4.408	4.374	3.846	3.671	3.466
Veränderung	- 155	- 34	- 528	- 175	- 205
Aufklärung in %	12,2	12,0	11,1	14,6	13,3
erm. Tatverdächtige	493	449	424	359	298

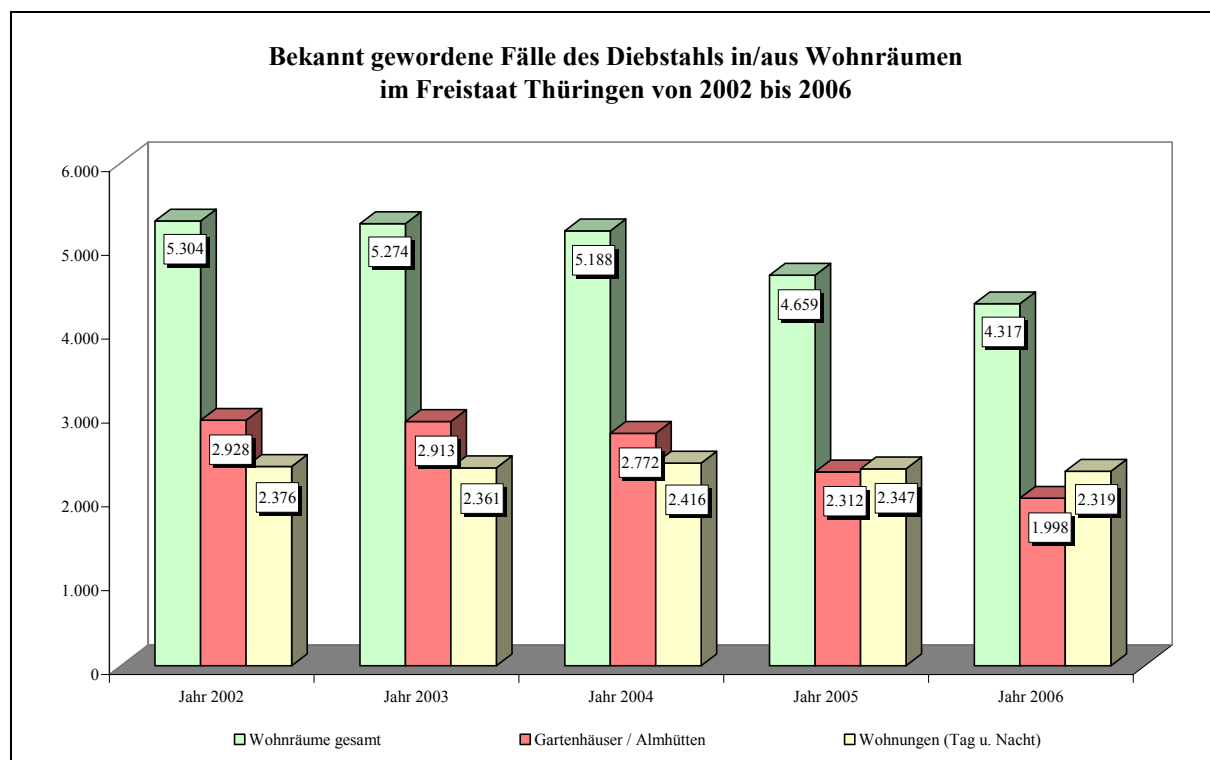
Wie auch beim Diebstahl in/aus Kfz ist in diesem Bereich die Aufklärungsquote wegen der Besonderheit der Tatörtlichkeit, des äußerst geringen Spurenaufkommens und des schwer identifizierbaren Diebesgutes, wie z. B. Räder, Firmenlogos der Fahrzeughersteller usw., verhältnismäßig niedrig.

2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen

Unter dem Begriff „Wohnräume“ werden neben Wohnungen u. a. auch Wochenend- und Gartenhäuser erfasst. Gartenhäuser beinhalten auch Berg- und Almhütten. Die registrierten Fallzahlen insgesamt waren im Jahr 2006 erneut rückläufig. Es wurden 342 Fälle weniger (- 7,3 %) erfasst.

Dieser Rückgang wird wesentlich von niedrigeren Fallzahlen beim Einbruch in Wochenend- und Gartenhäuser (- **12,9 %**) bestimmt. Hier wurden **1.821** Fälle (2005: 2.091 Fälle) registriert.

Die Fallzahlen des Tageswohneinbruchs liegen im Betrachtungszeitraum auf gleich bleibend hohem Niveau (2005: 1.059 Fälle; 2006: 1.141 Fälle).



2.2.4 Ladendiebstahl

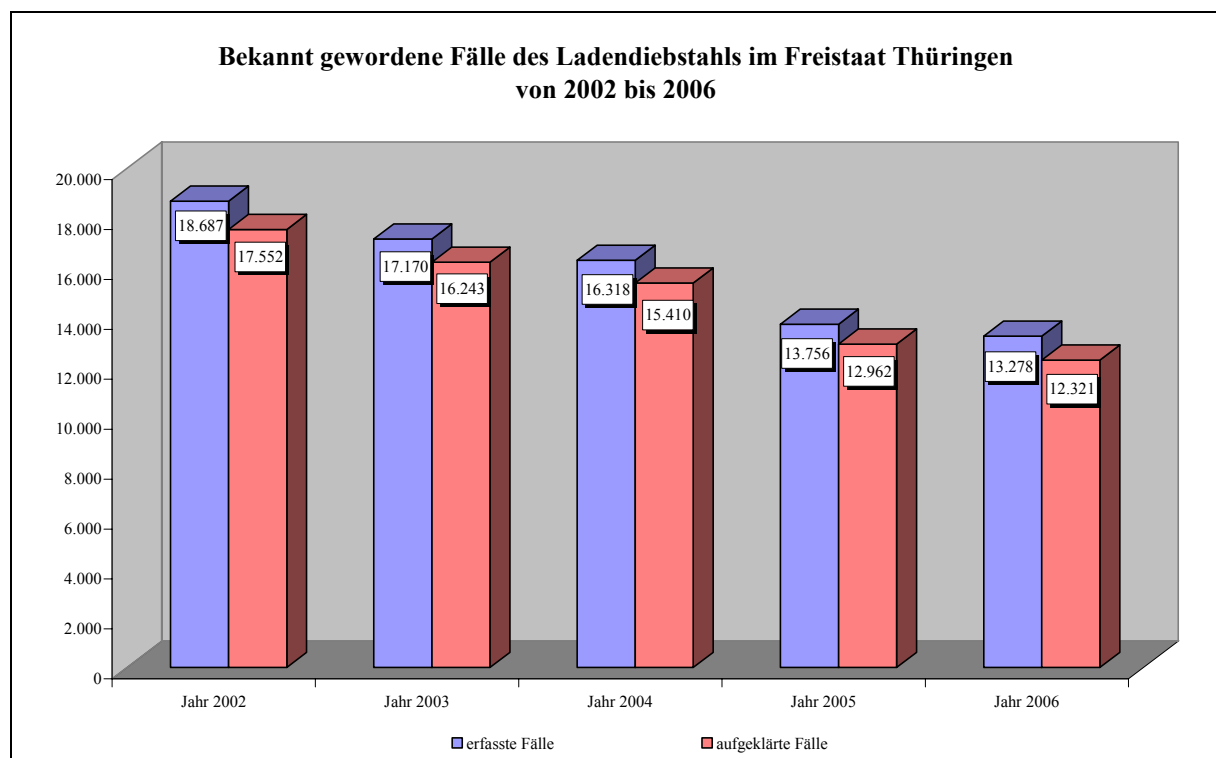
2006 wurden **13.278** Ladendiebstähle erfasst. Das sind **478 Fälle weniger** (- 3,5 %) als im Jahr 2005. Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlshandlungen ist hoch, zeigt jedoch seit dem Jahr 2001 eine leicht rückläufige Tendenz.

	2002	2003	2004	2005	2006
Diebstahl gesamt	72.567	67.770	65.678	56.651	54.042
Ladendiebstahl	18.687	17.170	16.318	13.756	13.278
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	25,8	25,3	24,8	24,3	24,6
Aufklärung Diebstahl	29.398	26.998	26.649	23.248	21.978
Aufklärung in %	40,5	39,8	40,5	41,0	40,6
Aufklärung Ladendiebstahl	17.552	16.243	15.410	12.962	12.321
Aufklärung in %	93,9	94,6	94,4	94,2	92,7

	2002	2003	2004	2005	2006
Ermittelte Tatverdächtige	15.737	14.509	13.769	12.030	11.353
darunter:					
- Kinder	1.985	1.655	1.326	1.017	982
- Jugendliche	2.863	2.491	2.285	2.055	1.875
Schaden in Euro	945.687	857.616	774.940	609.373	545.542

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Tatverdächtigen liegt mit **25,1 %** erneut unter dem Niveau der vergangenen Jahre (2005: 25,5 %).

Im Jahr 2006 wurde durch Ladendiebstahl ein Schaden von **545.542 Euro** verursacht. Die Schadenssumme ist seit dem Jahr 2003 deutlich rückläufig. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen wird von einer Dunkelziffer um ca. 90 % ausgegangen. Es ist daher davon auszugehen, dass der durch Ladendiebstahl entstandene Schaden wesentlich höher ist, als in der PKS ausgewiesen.



2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Körperverletzungen zeigen im Jahr 2006 einen Anstieg von **3,8 %** (+ 506 Fälle). Diese Zunahme wird wesentlich durch die erhöhten Fallzahlen der vorsätzlichen leichten (+ 357 Fälle; + 3,8 %) aber auch der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+ 146 Fälle; + 4,4 %) bestimmt.

	2002	2003	2004	2005	2006
Fälle	12.794	12.741	13.034	13.430	13.936
Veränderung in %	- 0,9	- 0,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,8
Aufklärung in %	90,6	90,7	91,1	90,3	90,4
erm. Tatverdächtige	11.830	11.560	11.740	11.851	11.866

2.3.2 Vorsätzlich leichte Körperverletzung*

Die Fälle der vorsätzlich leichten Körperverletzung zeigen im Vergleich zu den Vorjahren einen Anstieg von 357 Fällen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass häufig zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2002	2003	2004	2005	2006
Fälle	8.748	8.759	9.078	9.443	9.800
Veränderung in %	- 1,6	+ 0,1	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,8
Aufklärung in %	91,7	91,9	92,3	91,6	91,3
erm. Tatverdächtige	7.614	7.537	7.824	7.866	7.939

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2006 wurde lediglich ein Fall weniger als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote betrug 89,4 %.

	2002	2003	2004	2005	2006
Fälle	690	578	606	551	550
Veränderung in %	- 5,0	- 16,2	+ 4,8	- 9,1	0,2
Aufklärung in %	90,1	89,7	91,7	89,2	89,4
erm. Tatverdächtige	689	541	571	518	510

Die schwere und gefährliche Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte können der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden.

* Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

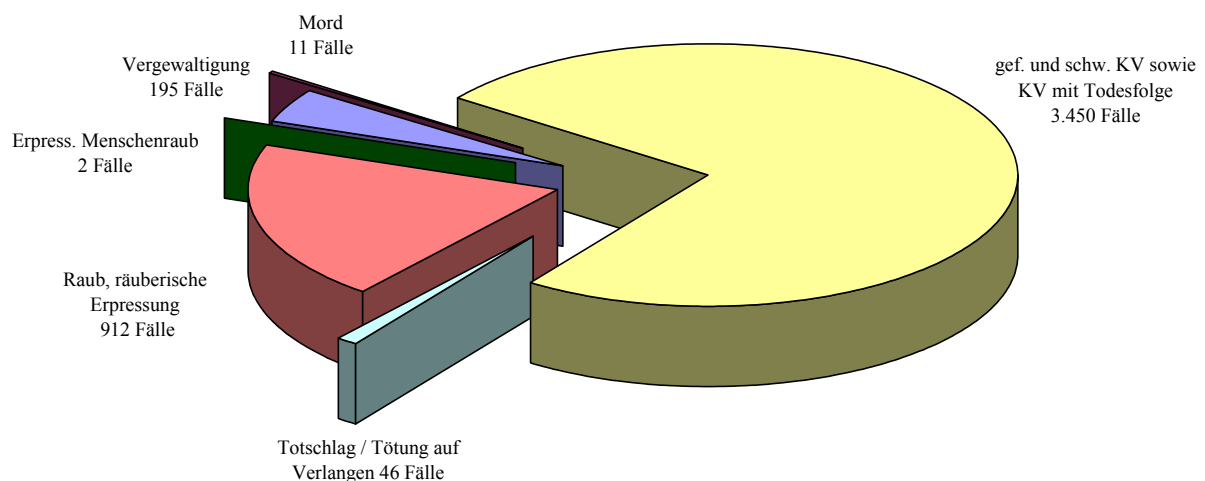
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2006 insgesamt **4.619** Fälle erfasst, was etwa dem Niveau vom Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist mit **83,7 %** annähernd konstant (2005 = 82,4 %).

Der Anteil der **Gewaltkriminalität** an den insgesamt erfassten Fällen betrug 2006 3,1 % und entspricht damit ebenso den Vorjahren. Von den ermittelten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität sind **37,3 %** im Statistikzeitraum wiederholt angefallen. **26,5 %** aller Gewaltstraftaten wurden unter Alkoholeinfluss begangen.

Bei den einzelnen Deliktsbereichen zeigen sich die Fallzahlen annähernd konstant. Raub/räuberische Erpressung (- 106 Fälle) und Mord (- 8 Fälle) sind rückläufig. Ein signifikanter Anstieg ist jedoch bei Vergewaltigung (+ 29 Fälle) und gefährlicher und schwerer Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge (+158 Fälle) zu verzeichnen.

Bekannt gewordene Fälle der Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2006



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2002	2003	2004	2005	2006
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.651	4.617	4.541	4.553	4.619
Veränderung in %	+ 2,1	- 0,7	- 1,6	+ 0,3	+ 1,5
Aufklärung in %	82,3	82,1	81,8	82,4	83,7
erm. Tatverdächtige	5.218	5.111	4.911	5.002	5.022
Mord					
erfasste Fälle	34*	18	19	19	11
Veränderung in %	+ 126,7	- 47,0	+ 5,6	0	- 42,1
Aufklärung in %	100,0	100,0	94,7	105,2**	95,2
erm. Tatverdächtige	26	32	18	25	11
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	42	45	43	43	46
Veränderung in %	- 6,7	+ 7,1	- 4,4	0	+ 7,0
Aufklärung in %	95,2	95,5	86,0	97,6	97,8
erm. Tatverdächtige	48	47	40	53	66
* Darin enthalten sind die Straftaten im Gutenberg-Gymnasium.					
** Bei einer Aufklärung von über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt					
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	15	13	18	14	12
Veränderung in %	+ 36,4	- 13,3	+ 38,5	- 22,2	+ 14,3
Aufklärung in %	86,6	61,5	100,0	85,7	66,6
erm. Tatverdächtige	19	9	31	16	13
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	187	199	191	166	195
Veränderung in %	+ 22,2	+ 6,4	- 4,0	- 13,1	+ 17,5
Aufklärung in %	91,4	91,9	83,7	91,5	87,1
erm. Tatverdächtige	174	183	170	150	169
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	1.135	1.075	1.079	1.018	912
Veränderung in %	+ 0,4	- 5,3	+ 0,4	- 5,7	- 10,4
Aufklärung in %	65,9	63,1	65,0	67,2	66,5
erm. Tatverdächtige	1.082	971	959	900	899

Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2006 nicht registriert.

2.4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung

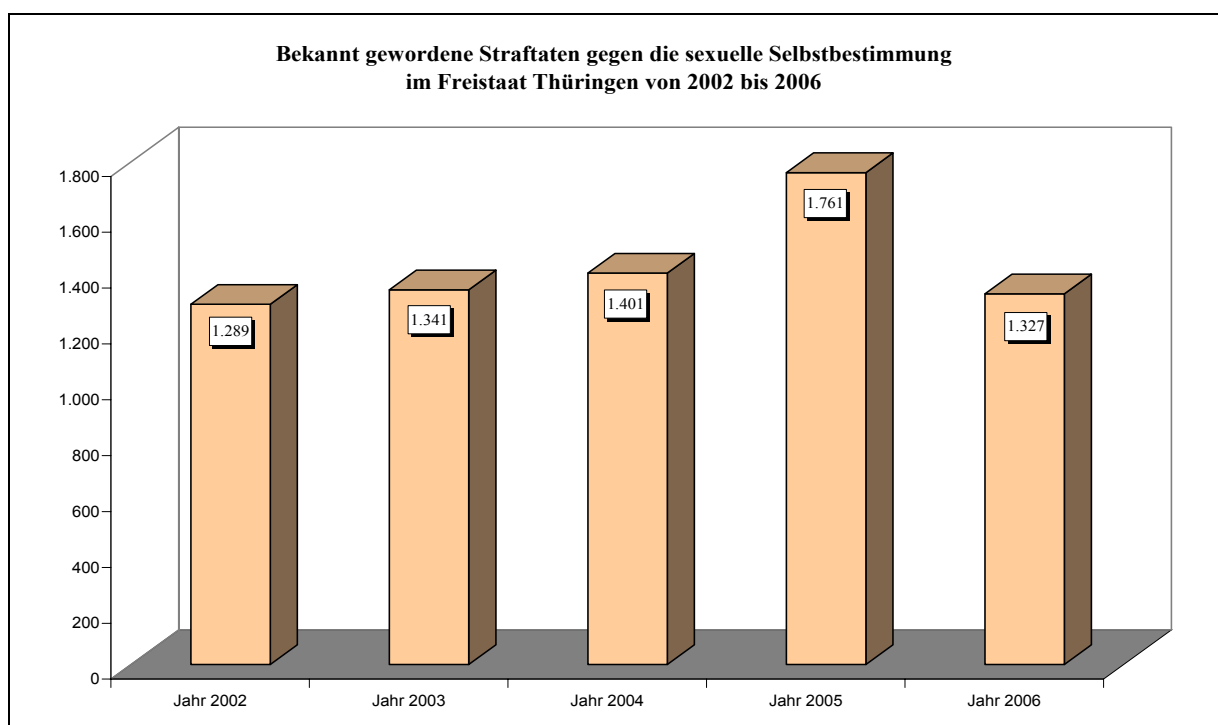
In diesem Deliktsbereich sind annähernd gleiche Fallzahlen bei konstant hoher Aufklärungsquote zu verzeichnen. Dies beruht unter anderem darauf, dass in etwa einem Drittel aller hier registrierten Fälle soziale Beziehungen (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung) zwischen den Opfern und den Tätern bestanden.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	3.234	3.262	3.186	3.292	3.438
Veränderung in %	+ 1,1	+ 0,9	- 2,3	+ 3,3	+ 4,4
Aufklärung in %	87,1	87,5	87,2	86,3	87,9
erm. Tatverdächtige	4.048	4.018	3.856	4.031	4.035

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und mit der Durchführung oder Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig werden. Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden, ebenso wie Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Fallzahlen in diesem Bereich zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang von - 434 Fällen (- 24,6 %). Die Aufklärungsquote beträgt **85,4 %**.

Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen werden als sexueller Missbrauch von Kindern erfasst.

2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2002	2003	2004	2005	2006
Vergewaltigung	187	199	191	166	195
sexuelle Nötigung	185	202	218	209	181
exhibitionistische Handlungen	185	187	181	142	175
sexueller Missbrauch von Kindern	428	400	402	329	346

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2006 sank die Fallzahl der registrierten Rauschgiftkriminalität wiederum um 175 Fälle (- 2,5 %) auf **6.925** erfasste Fälle.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **4,6 %** (2005: 4,7 %).

2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2002 bis 2006

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	5.938	6.845	7.683	7.100	6.925
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 4,0	+ 15,3	+ 12,2	- 7,6	- 2,5
Aufklärung in %	95,7	95,5	95,1	94,7	94,2
ermittelte Tatverdächtige	4.833	5.660	6.318	5.786	5.443
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO</i>					
Erfasste Fälle	5.920	6.834	7.666	7.067	6.897
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 4,2	+ 15,4	+ 12,2	- 7,8	- 2,4
Aufklärung in %	95,8	95,5	95,3	94,8	94,4
<i>Illegaler Handel und Schmuggel</i>					
Erfasste Fälle	1.899	1.755	1.561	1.612	1.623
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 16,6	- 7,6	- 11,1	+ 3,3	+ 0,7
Aufklärung in %	94,3	92,5	90,9	90,4	88,3
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	18	11	17	33	28
Veränderung zum Vorjahr in %	- 33,3	- 38,9	+ 54,5	+ 94,1	- 15,5
Aufklärung in %	61,1	81,8	47,0	63,6	60,7

Qualifizierte Rauschgiftdelikte (illegaler Handel und Schmuggel) stiegen unwesentlich um + 0,7 % auf **1.623** Fälle.

Die direkte Beschaffungskriminalität sank auf **28** erfasste Fällen (2005: 33 Fälle).

Haschisch, Amphetamine, Ecstasy und Marihuana wurden am häufigsten konsumiert. Dies ist an der Zahl der Sicherstellungen und den Sicherstellungsmengen erkennbar.

Von den im Jahr 2006 im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität registrierten **5.443** Tatverdächtigen waren **221** nichtdeutsche Tatverdächtige (2005: 251 nichtdeutsche Tatverdächtige). Es wurden **29** Kinder, **808** Jugendliche, **1.533** Heranwachsende und **3.073** Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. In den Altersgruppen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen, welcher sich jedoch in der steigenden Zahl der Tatverdächtigen im Erwachsenenalter (+ 2,3 %) niederschlägt.

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen		2002	2003	2004	2005	2006
Haschisch	(g)	48.944	41.248	55.953	96.516	50.269
Marihuana	(g)	22.208	19.052	26.434	50.065	44.118
Cannabispflanzen	(Stck.)	1.524	3.882	1.002	10.953	1.458
Kokain	(g)	857	2.344	4.896	2.409	2.778
Heroin	(g)	2.534	8.981	3.056	6.828	807
Amphetamin	(g)	2.942	4.668	9.612	10.840	15.791
Derivate (Ecstasy)	(Stck.)	54.898	8.719	13.624	12.769	11.905
LSD	(Trips)	6	166	84	143	99
Pilze	(g)	48	110	22.995	316	264

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2006 wurden im Freistaat Thüringen **sieben Personen**, deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/ Ersatzstoffen steht, registriert (2005: 4 Rauschgifttodesfälle).

2.7 Umweltkriminalität

2.7.1 Allgemeines

Die registrierten Fallzahlen der **Umweltkriminalität** waren seit 1998 rückläufig. Im Jahr 2006 wurden **654** Fälle erfasst. Das ist ein Rückgang um – 14,4 % (- 110 Fälle) gegenüber dem Vorjahr.

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** stellt mit **23,2 %** einen Großteil der Straftaten dieser Deliktsgruppe dar. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 63,1 %. Es konnten 111 Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit **81** erfassten Fällen (+ 11 Fälle) an der Umweltkriminalität einen Anteil von 12,4 %, wovon die Mehrzahl von landwirtschaftlichen Betrieben durch Einleitungen von Gülle, Pflanzenschutzmitteln sowie Verunreinigungen durch Öl und Kalilauge verursacht wurden.

Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit Umweltbezug zeigen mit einem Anteil von 52,9 % der gesamten Umweltkriminalität einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2005 = 55,8 %). Es wurden **346** Fälle erfasst (2005: 426 Fälle). Hier dominieren Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz. Insbesondere wurden vorgeschriebene Lager- und Verbrauchsfristen beim Anbieten von Frischfleisch missachtet.

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2002	2003	2004	2005	2006
Umweltkriminalität gesamt erfasste Fälle	913	946	818	764	654
Veränderung zum Vorjahr in %	- 19,1	+ 3,6	- 13,5	- 6,6	- 14,4
Aufklärung in %	75,2	73,4	73,2	71,4	70,9
ermittelte Tatverdächtige	769	747	678	620	528
<u>darunter:</u>					
Straftaten gemäß StGB* erfasste Fälle	535	581	419	338	308
Veränderung zum Vorjahr in %	- 28,9	+ 8,6	- 27,9	- 19,3	- 8,9
Aufklärung in %	72,8	72,4	67,7	65,6	61,6
ermittelte Tatverdächtige	454	440	335	256	227

* §§ 324, 324a, 325 - 330a StGB

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Entsprechend der polizeilichen Definition handelt es sich um die in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.8.2 Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	1.864	2.408	1.434	1.370	1.483
Veränderung in %	- 15,6	+ 29,2	- 40,4	- 4,5	+ 8,2
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	98,9	98,8	96,6	95,9	101,0 **
Schaden in Euro *	61 Mio.	62 Mio.	19 Mio.	40 Mio.	12 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug, Untreue und Kapitalanlagenbetrug dar.

Wirtschaftskriminalität ist davon gekennzeichnet, dass sie vom Anzeigenverhalten der Geschädigten abhängt. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zur Anzeige. Der Betroffene erkennt dann den wirtschaftlichen Betrug. Bleiben beispielsweise Gewinnauszahlungen aus, führt dies wiederum zu einem Anstieg der Anzeigen.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	472	1.002	266	436	386
Veränderung in %	- 43,7	+ 112,3	- 73,5	+ 63,9	- 11,5
Aufklärung in %	97,7	97,6	83,4	88,7	104,4**
ermittelte Tatverdächtige	290	369	194	269	224
Schaden in Euro *	6 Mio.	15 Mio.	5 Mio.	20 Mio.	5 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.8.4 Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Konkursstraftaten nach dem StGB, Konkursverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie Konkursverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch. Seit 2004 liegen die Fallzahlen auf etwa gleichem Niveau.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	390	351	312	310	321
Veränderung in %	+ 18,9	- 10,0	- 11,1	- 0,6	+ 3,5
Aufklärung in %	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	425	388	327	340	345
Schaden in Euro *	39 Mio.	21 Mio.	9 Mio.	4 Mio.	2 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	57	282	51	62	98
Veränderung in %	- 75,0	+ 394,7	- 81,9	+ 21,6	+ 58,1
Aufklärung in %	96,5	99,2	96,0	91,9	98,9
ermittelte Tatverdächtige	42	47	42	55	39
Schaden in Euro *	1 Mio.	1 Mio.	0,7 Mio.	2 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung. Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg von + **25,2 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass eine Erhöhung der Arbeitsverhältnisse auch eine Steigerung der Wirtschaftskriminalität in diesem Zusammenhang bedingt.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	724	834	599	449	562
Veränderung in %	- 5,5	+ 15,2	- 28,2	- 25,0	+ 25,2
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	405	436	319	267	283
Schaden in Euro*	4 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.	2 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	32	264	37	38	112
Veränderung in %	- 84,4	+ 725,0	- 86,0	+ 2,7	+ 194,7
Aufklärung in %	100,0	99,6	97,2	89,4	99,1
ermittelte Tatverdächtige	25	30	29	30	23
Schaden in Euro *	0,5 Mio.	1 Mio.	0,7 Mio	0,4 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9 Computerkriminalität

2.9.1 Allgemeines

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten bis 2001)
- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.9.2 Zeitreihen

Computerkriminalität verzeichnet mit **874** erfassten Fällen einen leichten Anstieg (+ 6,8 %). Die Aufklärungsquote (60,2 %) entspricht etwa dem Niveau der Vorjahre.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	1.077	1.203	1.154	818	874
Veränderung in %	- 21,3	+ 11,7	- 4,1	- 29,1	+ 6,8
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	62,0	59,9	64,3	62,8	60,2
	497	466	432	382	388

2.9.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt mit einem Anteil von **30,9 %** (2005: 49,3 %) an der Computerkriminalität den Schwerpunkt dieses Deliktsbereiches dar.

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2 dargestellt.

	2002	2003	2004	2005	2006
Betrug mittels Debit-					
karten mit PIN					
erfasste Fälle	584	549	495	403	270
Veränderung in %	-	- 6,0	- 9,8	- 18,6	- 33,0
Aufklärung in %	51,3	61,5	60,4	68,4	63,7
Tatverdächtige	166	168	169	188	135

2.9.4 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Im Jahr 2006 zeigen die Fallzahlen des Computerbetrugs nach einem Rückgang im Jahr 2005 wieder einen Anstieg. Die Aufklärungsquote bleibt mit 66,5 % unwesentlich unter dem Niveau des Vorjahres.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	285	261	357	237	317
Veränderung in %	- 21,7	- 8,4	+ 36,8	- 33,6	+ 33,8
Aufklärung in %	74,7	59,0	64,9	68,7	66,5
ermittelte Tatverdächtige	206	114	171	120	141

2.9.5 Ausspähen von Daten

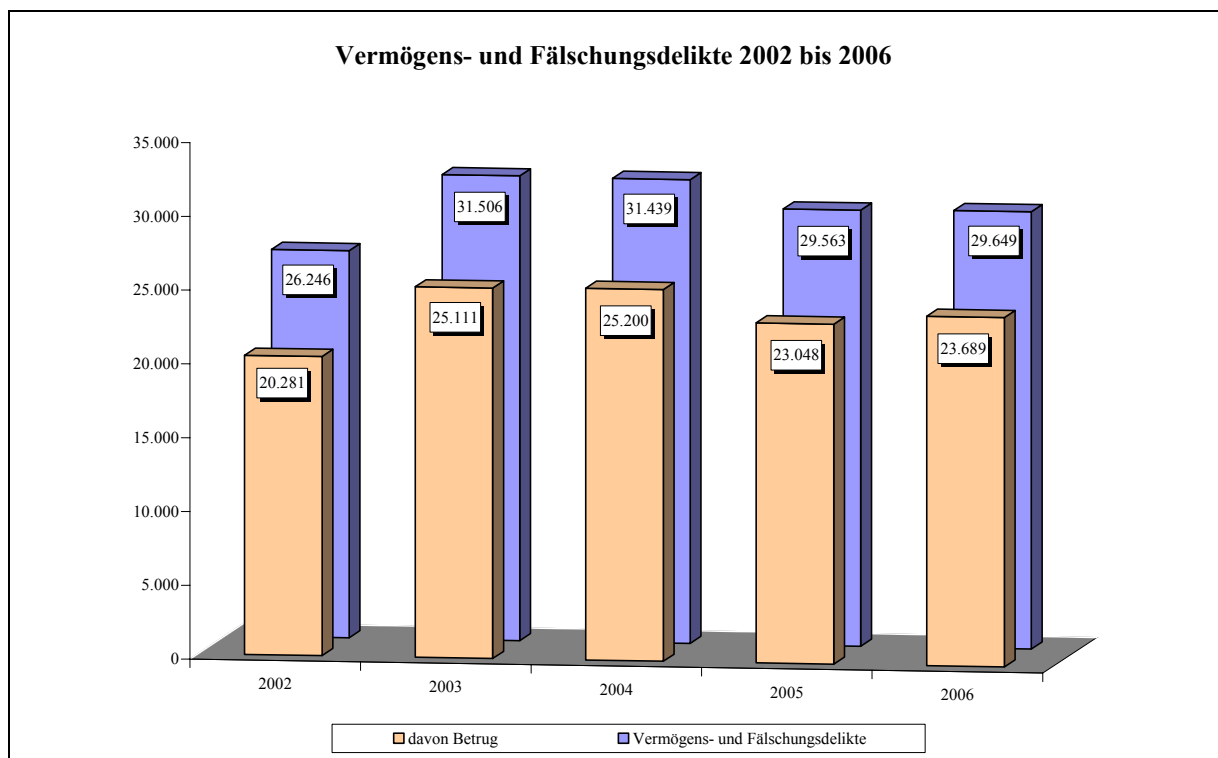
Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt. Das Ausspähen von Daten zeigt mit **52** erfassten Fällen (2005: 45 Fälle) einen Anstieg (+ 15,6 %) und stellt einen Anteil von 5,9 % der Computerkriminalität dar. Die Aufklärungsquote konnte mit 40,3 % (2005: 33,3 %) im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen einen Anteil von 19,8 % an der Gesamtkriminalität dar. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt von 1999 bis 2003 einen stetigen Anstieg in diesem Deliktsbereich. Im Jahr 2005 war erstmals ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Anstieg 2006 um + 0,3 % ist zu vernachlässigen. Die Aufklärungsquote setzt mit 88,7 % die steigende Tendenz der Vorjahre fort.

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	26.246	31.506	31.439	29.563	29.649
Veränderung in %	+ 7,1	+ 20,0	- 0,2	- 6,0	+ 0,3
Aufklärung in %	86,4	84,3	86,5	87,4	88,7
erm. Tatverdächtige	15.380	16.362	16.007	15.627	15.689



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **23.689** Betrugsfälle erfasst, 641 Fälle mehr als im Jahr zuvor (+ **2,8** %). Die Aufklärungsquote (89,9 %) konnte gesteigert werden.

Ein erheblicher Rückgang wird zum Beispiel beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (- 34,3 %) und beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (- 34,1 %) deutlich. Einige große Handelsketten haben vom Lastschriftverfahren auf Onlineverfahren umgestellt.

Einzelne Betrugsdelikte zeigen dagegen einen deutlichen Anstieg (zum Beispiel: Warenkreditbetrug und Erschleichen von Leistungen).

	2002	2003	2004	2005	2006
erfasste Fälle	20.281	25.111	25.200	23.048	23.689
Veränderung in %	+ 7,6	+ 23,8	+ 0,4	- 8,5	+ 2,8
Aufklärung in %	85,5	83,3	86,6	87,8	89,9
erm. Tatverdächtige	11.966	12.952	12.726	12.359	12.554
darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	1.777	3.888	2.780	2.305	1.514
Veränderung in %	+ 3,7	+ 118,8	- 28,5	- 17,1	- 34,3
Aufklärung in %	51,0	58,1	60,5	66,8	63,9
erm. Tatverdächtige	434	559	581	474	401
davon					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN					
erfasste Fälle	269	1.978	1.676	1.419	935
Veränderung in %		635,3	- 15,3	- 15,3	- 34,1
Aufklärung in %	43,4	52,5	59,0	67,0	63,9
erm. Tatverdächtige	72	213	271	204	155

2.10.3 Falschgeldkriminalität

2.10.3.1 Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmezwang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen.

Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.10.3.2 Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Der Anteil der Geldfälschung an der Geld- und Wertzeichenfälschung liegt im Jahr 2006 mit 15 erfassten Fällen auf dem Niveau der Vorjahre. Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um + 18,4 % festzustellen.

	2002	2003	2004	2005	2006
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	74	63	90	74	66
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 1,4	- 14,9	+ 42,9	- 17,8	- 10,8
Aufklärung in %	98,6	100,0	100,0	98,6	93,9
ermittelte Tatverdächtige	83	67	80	69	66
<u>darunter</u>					
Geldfälschung					
erfasste Fälle	11	17	14	15	15
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 10,0	+ 54,5	- 17,6	+ 7,1	0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	15	18	12	20	20
Inverkehrbringen v. Falschgeld					
erfasste Fälle	62	45	65	38	45
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 10,7	- 27,4	+ 44,4	- 41,5	+ 18,4
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	68	50	62	49	46

2.11 Organisierte Kriminalität

2.11.1 Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität ist*

die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft zusammenwirken.

* in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei 1990 erarbeitete Definition

2.11.2 Übersicht

Im Jahr **2006** wurden **zwei Ermittlungsverfahren mit 163 Straftaten** mit OK-Relevanz erfasst.

	2002	2003	2004	2005	2006
Ermittlungs- verfahren	6	4	4	5	2
Straftaten	193	150	96	34	163

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 92 Tatverdächtige ermittelt, wovon 21 Nichtdeutsche waren. Es handelten Tatverdächtige aus 9 Nationen.

Die zumeist heterogen agierenden Gruppen umfassten 32 bis 60 Personen.

Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 10 Personen festgenommen. Gegen 14 Personen wurden Haftbefehle erlassen.

3. Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

2006 ist ein **Anstieg** von 22.637 auf **23.202** Opfer (+ **565** Opfer) zu verzeichnen. Ein besonders starker Anstieg zeigt sich bei den Erwachsenen (+ 364 Opfer) und Heranwachsenden (+ 250 Opfer). Bei den Altersgruppen der Kinder (- 18 Opfer) und Jugendlichen (- 31 Opfer) ist ein leichter Rückgang zu sehen.

Von den **23.202** erfassten Opfern sind **14.294 (61,6 %)** männlichen und **8.908 (38,4 %)** weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

Kinder	0 –14 J.:	1.816	(7,8 %)	männlich	926
				weiblich	890
Jugendliche	14 –18 J.:	3.026	(13,4 %)	männlich	1.945
				weiblich	1.081
Heranwachsende	18 – 21 J.:	3.062	(13,2 %)	männlich	2.130
				weiblich	932
Erwachsene	ab 21 J.:	15.298	(65,9 %)	männlich	9.293
				weiblich	6.005

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

	2002	2003	K i n d e r		2006
			2004	2005	
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	645	613	566	480	530
<u>darunter:</u>	532	501	460	412	423
sex. Missbr. Kinder Körperverletzung gesamt	1.223	1.075	1.119	1.011	920
Straftaten gg. die pers. Freiheit	411	318	295	274	283

	Jugendliche				2006
	2002	2003	2004	2005	
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	294	279	267	235	228
<u>darunter:</u>	48	35	56	53	52
sex. Missbr. Jugendliche					
Körperverletzung ges.	2.245	2.193	2.253	2.185	2.132
Straftaten gg. die pers. Freiheit	533	481	481	452	467

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab **60 Jahren (Senioren)** wurden 2006 insgesamt **1.282** Opfer (2005 = 1.396 Opfer) erfasst. Das sind 5,5 % der Opfer insgesamt.

Der Anteil der Senioren (628.477) an der Gesamtbevölkerung beträgt 26,9 %.

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

	2002	2003	2004	2005	2006
Raub, räub. Erpressung	191	161	153	153	118
Körperverletzung insges.	674	676	665	759	713
Straftaten geg. pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	395	367	378	433	393

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

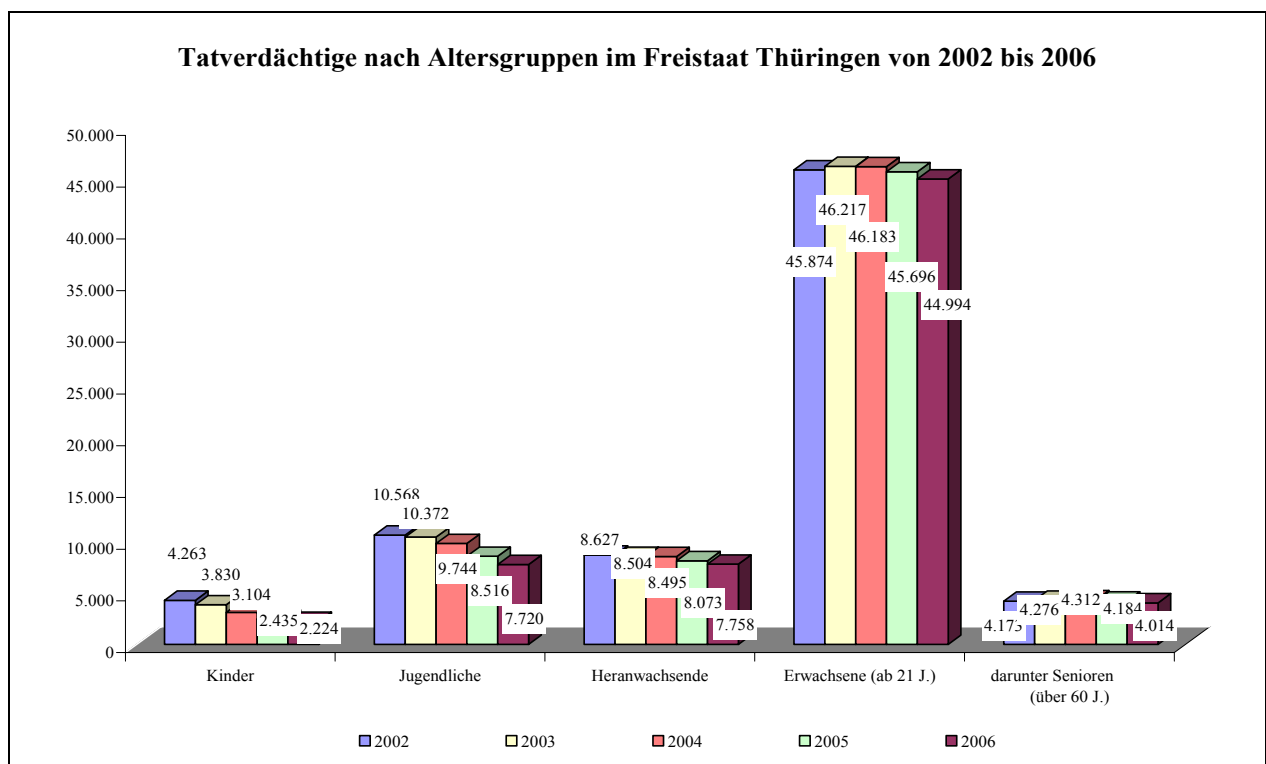
4. Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2006 **62.696 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 2.024 Tatverdächtige weniger.

	2002	2003	2004	2005	2006
Tatverdächtige	69.332	68.923	67.526	64.720	62.696

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.224** Kinder, **7.720** Jugendliche, **7.758** Heranwachsende und **44.994** Erwachsene (darunter **4.014** Senioren).



4.2 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren. Sie ist in Thüringen seit 2003 rückläufig.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2002	2003	2004	2005	2006
TVBZ	3.027	3.039	3.006	2.907	2.845

4.3 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger beträgt 76,5 %.

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Der Anteil der Kinder (9,5 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen insgesamt sank auf 3,5 % (2005: 3,8 %), der Anteil der Jugendlichen (4,5 % der Wohnbevölkerung) auf 12,3 % (2005: 13,2 %).

Senioren stellen mit 6,4 % einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Von den **62.696** ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind **2.224** Kinder. Diese sind in den folgenden Deliktsbereichen besonders auffällig:

<i>Tatverdächtige</i>	2002	2003	2004	2005	2006
Rohheitsdelikte* insgesamt	16.080	15.697	15.625	15.756	15.588
davon Kinder	648	586	468	416	396
leichte Körperverletzung insgesamt	7.614	7.537	7.824	7.866	7.939
davon Kinder	292	250	210	188	176
Diebstahl insgesamt	23.731	22.475	21.611	19.179	18.141
davon Kinder	2.508	2.167	1.772	1.345	1.236

* Als Rohheitsdelikte werden alle Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehört.

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1 Allgemeines

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,0 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **47.773** Personen aller Altersklassen sind Ausländer.

Viele **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden jedoch **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind** (sog. „**Illegale**“).

4.4.2 Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einem Anteil von 5,7 % an den Gesamttatverdächtigen und hält damit das Niveau der Vorjahre.

	2002	2003	2004	2005	2006
NDTV	4.845	4.438	4.085	3.679	3.586
Anteil in %	6,9	6,4	6,0	5,6	5,7

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3 Zeitreihen ausländerspezifische Delikte

Bei den **ausländerspezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist ein leichter Anstieg der Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2002	2003	2004	2005	2006
Straftaten gegen das Ausländergesetz	695	451	400	406	469
Veränderung in %	- 15,3	- 35,1	- 11,3	+ 1,5	+ 15,5
Asylverfahrensgesetz	631	434	255	108	112
Veränderung in %	- 3,5	- 31,2	- 41,2	- 57,6	+ 3,7

4.5 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung durch Tatverdächtige wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Dies wird nicht spezifisch für die Gewaltkriminalität, sondern für die begangenen Straftaten insgesamt erfasst und ausgewertet.

Die Schusswaffenanwendungen zeigen in ihrer Gesamtzahl (94 Fälle) gegenüber den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang.

	2002	2003	2004	2005	2006
gedroht	125	136	170	115	94
geschossen	95	84	81	74	68

5. Schaden

5.1 Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert erfasst.

5.2 Zeitreihe Gesamtschaden

	2002	2003	2004	2005	2006
Schaden in Euro	187 Mio.	206 Mio.	132 Mio.	162 Mio.	163 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3 Schaden bei ausgewählten Delikten

	2002	2003	2004	2005	2006
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro	48 Mio.	42 Mio.	38 Mio.	44 Mio.	31 Mio.
Diebstahl von Kfz: Schaden in Euro	8 Mio.	9 Mio.	6 Mio.	6 Mio.	5 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnräumen: Schaden in Euro	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	8 Mio.	3 Mio.
Betrug: Schaden in Euro	38 Mio.	53 Mio.	40 Mio.	62 Mio.	27 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

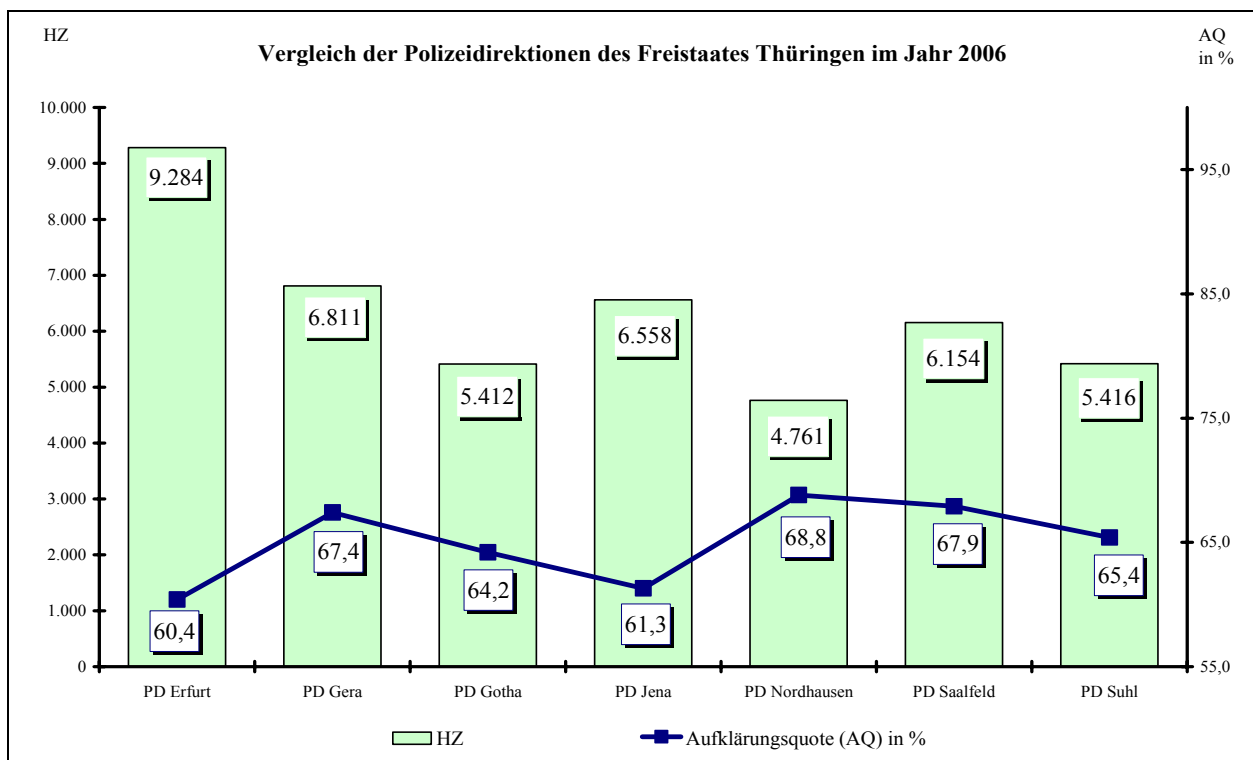
In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

Die Schadenssummen sind gerundet. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

6. Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Polizeidirektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich über Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	25.967	22.246	20.912	22.703	19.322	17.377	16.650
Aufklärung abs.	15.679	14.986	13.424	13.912	13.291	11.804	10.893
Aufklär. in %	60,4	67,4	64,2	61,3	68,8	67,9	65,4
TVBZ	3.851	2.993	2.411	2.821	2.529	2.889	2.691
HZ	9.284	6.811	5.412	6.558	4.761	6.154	5.416



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Polizeidirektionen. Die Termine werden als Anlage beigefügt.

Anlage

Die Polizeidirektionen stellen die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik in ihrem Zuständigkeitsbereich in eigenen Präsentationen vor. Aus diesem Grund wurde dieses Berichtssegment in der Pressemappe des TIM nur zusammenfassend durch Darlegung der Grunddaten (erfasste Fälle, Aufklärungsquote, Tatverdächtigenbelastungszahl und Häufigkeitszahl) erwähnt.

Die Polizeidirektionen werden ihre Ergebnisse zu folgenden Terminen veröffentlichen:

Polizeidirektion Erfurt	12.03.2007	13.00 Uhr
Polizeidirektion Gera	14.03.2007	10.00 Uhr
Polizeidirektion Jena	12.03.2007	
Polizeidirektion Nordhausen	14.03.2007	10.00 Uhr
Polizeidirektion Saalfeld	29.03.2007	10.00 Uhr
Polizeidirektion Suhl	08.03.2007	10.00 Uhr

Die Polizeidirektion Gotha führt keine zentrale Pressekonferenz durch. Die Veröffentlichung erfolgt auf Wunsch der Vertreter der Presse auf regionaler Ebene in den Polizeiinspektionen.

Die Termine werden von den Polizeidirektionen rechtzeitig bekannt gegeben.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!